

Seehaus im Fernsehen



„Das Seehaus“ lautet der Titel einer halbstündigen Sendung mit Tobias Merckle auf Bibel TV. Sie wird am **28. Dezember um 22 Uhr** in der Reihe „Bibel TV das Gespräch“ ausgestrahlt. Der Seehaus-Leiter erzählt dabei, was ihn motiviert hat, diese Einrichtung für straffällige Jugendliche zu gründen und geht auf die Entwicklung der vergangenen Jahre ein. Auch sehenswert ist die **MDR-Reportage über das Seehaus Störnthal** (zu finden in der MDR-Mediathek, Sendereihe "nah dran").

Liebe Seehaus-Freunde,

ein ereignisreiches Jahr 2015 geht zu Ende. Mit großer Dankbarkeit blicken wir zurück auf das, was sich alles im Seehaus getan hat und freuen uns auf das, was an Neuem bevorsteht. Ich wünsche allen Freunden des Seehaus e. V. eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2016.

T. Merckle

Tobias Merckle und das Seehaus-Team

FREIE STELLEN mehr auf www.seehaus-ev.de

Seehaus Leonberg – Aufbau Arbeitszweig „Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge“ (UMF) / „Unbegleitete Minderjährige Ausländer“ (UMA)

- » **Hauseltern für Wohngemeinschaft von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen:** Der Seehaus e.V. richtet eine Wohngemeinschaft für bis zu 7 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ein. Dafür suchen wir ab sofort Hauseltern.
- » **Sozialpädagoge/Sozialarbeiter in einer Wohngemeinschaft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge:** Für die Wohngemeinschaft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge suchen wir weitere Mitarbeiter (m/w).
- » **Sozialpädagoge (m/w) (50-100%): Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und deren Gastfamilien.** Die jungen Flüchtlinge benötigen Unterstützung bei Ämtergängen, Freizeitaktivitäten, Ausbildungs- oder Schulsuche, Arztbesuchen und der Integration in die deutsche Gesellschaft. Gleichzeitig steht man den Pflege/Gastfamilien bei rechtlichen und erzieherischen Fragen zur Seite. Migrationshintergrund und/oder Fremdsprachenkenntnisse sind hilfreich.

Wald- und Tierkindergarten Seehaus Leonberg

- » **Erzieherin für unseren Wald- und Tierkindergarten als Mutterschutzvertretung.** Befristet: Ab sofort bis Juli 2016.

Seehaus e.V.

- » **Personalreferent und Teamassistent (m/w) in Vollzeit (100%):** Für diese teilweise neu geschaffene Position suchen wir ab sofort einen Kandidaten (m/w), mit ausgeprägten administrativen und organisatorischen Fähigkeiten und Berufserfahrung im Bereich Personalverwaltung. Arbeitsort ist Leonberg.

Seehaus Leonberg

- » **Sporttrainer/Sportlehrer (15-20%)**
- » **Architekturpraktikum (ab sofort)**

Seehaus Störnthal

- » **Sozialpädagoge (m/w) (50-100%)**
- » **Meister im Garten- und Landschaftsbau** (voraussichtlich ab Sommer 2016)
- » **Nachdienstvertreter** (geringfügige Beschäftigung)

Jahresteams (Leonberg und Störnthal) – es sind noch Stellen für 2016/17 frei!

- » Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder Jahrespraktikum

Brandenburg – Kooperation Blaues Kreuz – Seehaus

- » **Sozialpädagoge:** Aufbau und Leitung einer Nachsorge für Haftentlassene, Leitung einer Abteilung im Gefängnis. Das Blaue Kreuz führt in der JVA Brandenburg eine Abteilung „Suchtfrei leben“ durch. Die Abteilung soll weitergeführt werden. Gleichzeitig wollen wir eine Nachsorge-Wohngemeinschaft aufbauen. Erfahrung in der Arbeit in den Bereichen Justiz/Straffälligenhilfe/Sucht/Nachsorge ist vorteilhaft. 50-100%. Möglichst Bereitschaft, auf dem Gelände der Nachsorge-Wohngemeinschaft mitzuleben

WIR BEDANKEN UNS BEI



MITGLIEDSCHAFTEN



Seehaus e.V. • Seehaus 1 • 71229 Leonberg • Telefon: 07152/33123-300 • Fax: 07152/33123-301
Spendenkonto: Konto Nr.: 8176682, BLZ: 603 501 30, Kreissparkasse Böblingen DE80 6035 0130 0008 1766 82,
BIC BBKRDE63XXX • www.seehaus-ev.de • info@seehaus-ev.de

Nr. 27 • Dezember 2015

INFOBRIEF



Seehaus kümmert sich um unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Gastfamilien gesucht – Wohngemeinschaft in Leonberg geplant



Der Seehaus e. V. hat sein Tätigkeitsfeld erweitert. Seit November kümmert sich der Verein auch um die Integration von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Dabei nutzt der Seehaus e. V. seine jahrelangen Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Im Moment leben offiziell Angaben zufolge rund 30.000 unbegleitete minderjährige Ausländer in Deutschland. Sie haben ihre Eltern oder Angehörigen im Krieg oder auf der Flucht verloren oder wurden alleine nach Europa geschickt. Die Landkreise suchen händeringend nach Lösungen für eine gute Unterbringung und Betreuung.

Aus diesem Grund fragte das Jugendamt des Kreises Böblingen im Seehaus Leonberg an, ob es eine Gruppe unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aufnehmen und betreuen kann. Nach internen Diskussionen und weiteren Gesprächen mit den zuständigen Stellen stand schnell fest: Das Seehaus hilft diesen jungen Menschen. Geplant ist, dass nächstes Jahr auf dem Seehaus-Gelände in Leonberg eine Wohngemeinschaft eingerichtet wird. Sobald die Hauseltern und Betreuer gefunden sind, werden die ersten jungen Flüchtlinge aufgenommen.

Außerdem vermittelt das Seehaus unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Gast- und Pflegefamilien. Hierzu soll in Baden-Württemberg und in Sachsen ein Netzwerk von interessierten Familien aufgebaut werden. Die Mitarbeiter, die dafür angestellt werden, betreuen sowohl die Gastfamilien als auch die Jugendlichen auf dem Weg der Integration.

„Das Schicksal der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge bewegt uns sehr. Es ist uns ein großes Anliegen, sie aufzunehmen und ihnen eine positive Zukunft zu ermöglichen“, sagt Seehaus-Leiter Tobias Merckle. In den nächsten Tagen wird der erste junge Flüchtling über das Seehaus in eine Gastfamilie vermittelt. Doch es warten viele von ihnen auf ein richtiges Zuhause. Deshalb können sich weitere Familien, vorrangig aus den Landkreisen Stuttgart, Ludwigsburg, Calw und Böblingen und hoffentlich später dann auch aus ganz Baden-Württemberg sowie aus Leipzig und dem Landkreis Leipziger Land im Seehaus melden. (aje)

Kontakt:
Ingrid Steck
isteck@seehaus-ev.de
07152/33 123 304

Hoffnungspaten machen Kinder zu Hoffnungsträgern



Schwierige Lage, wenn Eltern im Gefängnis sitzen – Hoffnung schenken

Sie werden bestraft, ohne dass sie sich schuldig gemacht haben: Weltweit gibt es über zehn Millionen Kinder, von denen ein oder beide Elternteile im Gefängnis sitzen. Diese Kinder sind gerade in armen Ländern besonders gefährdet und kämpfen um eine gute Zukunft. Weil der Familie Einkommen und oft der Mann als Beschützer fehlen, wird eine Negativspirale in Gang gesetzt. Die Kinder können nicht mehr zur Schule gehen und haben oft nicht genügend zu essen. Wenn sie krank werden, kommt niemand für den Arzt oder die Medikamente auf. Ein Schicksal, das Seehaus-Leiter Tobias Merckle besonders berührt und dem er nicht tatenlos zusehen möchte. Mit Hilfe der von ihm gegründeten Hoffnungsträger Stiftung bekommen deshalb Kinder von Strafgefangenen die Chance auf eine gute Zukunft. Sie hat die Aktion Hoffnungspaten ins Leben gerufen.

Gesucht werden Einzelpersonen oder Teams, die eine Patenschaft übernehmen und so einem Kind Hoffnung schenken.

„Diese Kinder brauchen Hilfe, Liebe und Hoffnung“, sagt Stiftungsvorstand Marcus Witzke. Dafür sorgen Hoffnungspaten-Mitarbeiter vor Ort. Sie kümmern sich darum, dass die Kinder in einem stabilen und geschützten Umfeld leben können, medizinisch versorgt werden und eine gesunde Ernährung bekommen. Außerdem bieten sie den Kindern die nötige emotionale Unterstützung. Alle diese Maßnahmen für die Kinder sind langfristig angelegt. „Es würde mich sehr freuen, wenn sich viele für eine Hoffnungspatenschaft entscheiden und mithelfen, dass Kinder von Strafgefangenen zu Hoffnungsträgern werden“, sagt Seehaus-Leiter und Stiftungsgründer Tobias Merckle. (aje)



Im Oktober waren Tobias Merckle und Stiftungsvorstand Marcus Witzke in Kolumbien, wo sie sich mehrere Projekte der Stiftung ansahen. Auch in dem vom Bürgerkrieg geschundenen Land gibt es viele Kinder von Strafgefangenen, die auf der Suche nach Schutz und einem würdigen Leben sind. Sie freuen sich auf künftige Hoffnungspaten.

Ausführliche Informationen zu den Hoffnungspaten gibt es unter www.hoffnungspaten.de

Seehaus Leipzig: Neubau am Hainer See kann bald beginnen

Bisheriger Standort in Störmthal darf bis zu drei Jahre länger genutzt werden

Espenhain sagt Ja zum Seehaus und setzt sich über Bürgervotum hinweg

Kommune bleibt bei ihrer Haltung / Keine öffentliche Debatte vor der Abstimmung

Klares Votum gegen das Seehaus Zitterpartie geht weiter

Zwei Drittel der Wähler in Neukieritzsch und Espenhain lehnen den freien Strafvollzug am Hainer See ab

Nach Charmoffensive in Störmthal Seehaus kann sich mit Umzug Zeit lassen

Schlagzeilen aus der Leipziger Volkszeitung

Ein turbulentes Jahr hat für das Seehaus Störmthal ein gutes Ende gefunden. Der Seehaus-Neubau bei Leipzig kann bald beginnen und der Seehaus e. V. darf den „Jugendstrafvollzug in freien Formen“ bis zu drei Jahre länger in Störmthal betreiben als ursprünglich vorgesehen. Das Seehaus muss sich mit dem geplanten Umzug an den Hainer See nicht beeilen. Der Gemeinderat votierte einstimmig, dass das Haus der Diakonie bis Ende Juni 2018 weiter vom Seehaus e. V. genutzt werden darf. Auch mit den direkten Nachbarn und der im Ort ursprünglich gegen die Einrichtung gegründeten Bürgerinitiative besteht darüber Einigkeit. Mehr noch: Bei einer Bürgerbeteiligung im Ort wurde sogar die Bitte laut, der Seehaus-Verein möge sich dauerhaft ansiedeln. Denn zwischen dem Verein und seinen Mitarbeitern sowie den Leuten vor Ort bestünden mittlerweile viele gute Beziehungen.

Um einen fundierten Eindruck von der Stimmungslage in Bezug auf

das Seehaus zu bekommen, hatte die Gemeinde Großpösna, zu der Störmthal gehört, einen Bürgergesprächsabend und eine Haushaltsbefragung durchgeführt. Beim Bürgergesprächsabend waren etwa 60 Leute anwesend. Bewohner, die sich 2011 beim Start des Seehauses noch gegen die Arbeit des Vereins engagiert hatten, sprachen sich nun mit der Erfahrung von vier Jahren für den Verbleib aus. Die gute Kooperation, das freundliche und verbindliche Auftreten der Jugendlichen und Mitarbeiter sowie die in der Gemeinde geleistete gemeinnützige Arbeit wurden positiv hervorgehoben.

Bei der Haushaltsbefragung durch den Ortschaftsrat konnten die Bürger darüber abstimmen, ob das Seehaus in erweiterter Form mit durchschnittlich 14 statt aktuell maximal 7 Plätzen für junge Straffällige im Ort bleiben soll. Alle 180 Haushalte bekamen je einen Stimmzettel, 67 beteiligten sich.

15 sprachen sich dagegen aus, 52 Haushalte (78 Prozent) dafür, dass das Seehaus in Störmthal bleibt.

Im Sommer hatte es kurzzeitig so ausgesehen, als stünde der Seehaus e. V. ohne genehmigten Standort in Sachsen da. Die Betriebsgenehmigung für Störmthal lief aus und am Hainer See formierte sich Widerstand gegen den geplanten Neubau.

Bei den in den Gemeinden Neukieritzsch und Espenhain erwirkten Bürgerentscheiden im Juni über die Ansiedlung des Seehauses stimmten jeweils zwei Drittel der Teilnehmer dagegen. Dennoch gaben die Gemeinderäte Neukieritzsch und Espenhain ihren Bürgermeistern mehrheitlich grünes Licht, im Zweckverband Witznitzer Seen für den Bebauungsplan zu stimmen, der den Neubau des Seehauses am Hainer See vorsieht. So gab es schließlich im Zweckverband eine große Mehrheit pro Seehaus. (fs/aje)

Viel Spannung vor Entscheid zum See

Von der Anti-Knast-Kampagne zum Bürgerentscheid: Auf vielen Neukieritzscher Gemeinderäten lastete



NEU in Störmthal



JET IN DIE FREIHEIT!

Raus aus der Hängematte, Rückenlehne nach vorn, anschnallen, Gurte straffen, Flugangst überwinden, Abenteuer wagen, ab in den Aufwind! JET - der junge-erwachsenen-Treff im Seehaus Störmthal.

FLUGZEIT: freitags 19.30 Uhr – 22.30 Uhr
TERMINAL: Seehaus Störmthal, Dorfstr.2, 04463 Großpösna OT Störmthal
PASTAGIEVORAUSSETZUNGEN: junge Erwachsene ab 18 Jahren
FLUGGESELLSCHAFT: Seehaus e.V. (www.seehaus-ev.de)
FLUGBEGLEITERIN: Maggy (sachsen@seehaus-ev.de)
FLUGZIEL: Gemeinschaft, Input, Lieder, Spiele, Spaß...
SPECIALS: Zeit mit Jungs aus dem Seehaus teilen, ihnen eine zweite Chance geben

Einsteigen. Mitfliegen. Mitmachen.
Beim Weg in die Freiheit.



„Chill' mal und bleib' stabil!“

Seehaus Leonberg bietet Gewalt- und Suchtprävention für Jugendliche an



Gewalt unter Jugendlichen ist an mancher Schule oder in der Freizeit leider sehr verbreitet. Es beginnt meist mit kleinen Sticheleien, die dann eskalieren, so dass die Fäuste fliegen. Oft sind die Beteiligten im Nachhinein erschrocken über ihre eigene Brutalität und überrascht, wie schnell eine unüberlegte Aussage, ein geringschätziger Blick oder eine abwertende Geste zur Eskalation führen konnte. Nicht selten spielt auch der Missbrauch von Drogen oder Alkohol eine Rolle.

Der Seehaus e. V. versucht solchen Auswüchsen mit seinem Arbeitsbereich Gewalt- und Suchtprävention für Jugendliche entgegenzuwirken. Angeboten werden Veranstaltungen für Schulklassen oder Jugendgruppen mit einem individuellen Zuschnitt. Je nachdem, welcher

Schwerpunkt gewünscht wird, setzen sich die Jugendlichen anhand von Gruppenarbeiten, Rollenspielen, kurzen Filmen oder interaktiven Vorträgen zum Thema mit der Problematik auseinander. Mit dabei bei jeder Veranstaltung ist ein Jugendlicher aus dem Seehaus Leonberg oder ein Alumnus, wie die Ehemaligen genannt werden. Sie berichten über ihre Vergangenheit und die Umstände, die dazu geführt haben, dass sie straffällig geworden sind. Im Anschluss ist Raum für Fragen.

Ziel jeder Veranstaltung ist es, das Selbstwertgefühl der beteiligten Schüler zu stärken. Es sollen Wege aufgezeigt werden, wie man in kritischen Situationen ruhig und standhaft bleibt. Jugendliche würden es in ihrem Jargon so ausdrücken:

„Chill' mal und bleib' stabil!“. Gedacht ist das Angebot vor allem für Mädchen und Jungen, die in die 7. oder 8. Klasse gehen. Erfahrungsgemäß ist dies das Alter, in dem es zu ersten Erfahrungen mit Gewalt oder Drogen kommt.

Verantwortlich für die Gewalt und Suchtprävention durch das Seehaus ist Felix Bader. Gerne kommt er in Schulen oder besucht Jugendgruppen an ihrem Treffpunkt. Es ist jedoch auch möglich, dass Gruppen zu einer solchen Präventionsveranstaltung ins Seehaus nach Leonberg kommen. Als Minimum für die Dauer sind zwei Stunden veranschlagt.



Kontakt:
Felix Bader
Telefon 0179/7522463
fbader@seehaus-ev.de

Eine vollkommen neue Erfahrung im Leben

Junge Männer lernen im Seehaus geordnete Familienverhältnisse kennen

Ein funktionierendes Familienleben, Liebe und Geborgenheit: Die meisten der straffälligen jungen Männer, die ins Seehaus kommen, wissen nicht wie sich das anfühlt. Ihnen genau das zu bieten, ist ein wichtiges Anliegen, das die Hauseltern im Seehaus verfolgen. Bis zu sieben junge Männer leben in einer Wohngemeinschaft zusammen. Dort haben sie nicht nur neue „Eltern“, sondern oft auch Kinder als „Geschwister“ oder FSJler als Freunde, mit denen sie eng in einer Wohngemeinschaft zusammenleben. Dies ist ein wesentliches Prinzip im Konzept des Seehauses.

Im Seehaus Störmthal nehmen Steffi und Franz Steinert als Hauseltern die Seehaus-Jungs unter ihre Fittiche. Zu ihnen zählen im Moment auch Sascha und Kilian. Beide fühlen sich bei ihrer Ersatz-Familie wohl, wenngleich natürlich auch dort nicht von jetzt auf gleich alles reibungslos verläuft. Sascha schätzt die Gemeinschaft und die neue Umgebung. „Ich bin hier im Seehaus ohne Vorurteile in die Familie Steinert aufgenommen

worden. Den Kindern ist es egal, welche Geschichte man mitbringt. Ich kann mit meinen Hauseltern über Probleme reden. Man lernt mit Kindern umzugehen und wie man auch schwierige Situationen zusammen hinkriegt“, sagt er.

Für Kilian ist die Wohngemeinschaft eine ganz neue Erfahrung. „Ich hatte nie eine richtige Familie – so mit zusammen was unternehmen, den ganzen Abend zusammen verbringen, an den See gehen und einfach Spaß und Freude haben.“ Dieses Leben habe er erst jetzt im Seehaus kennengelernt. „Na klar, Streitigkeiten gibt's auch hier manchmal. Und wenn man faul ist, bekommt man auch ernste Ansagen“, fügt er hinzu. Aber die nötige Strenge ist eben nur die eine Seite. Denn die jungen Männer bekommen von den Hauseltern viel Zuspruch und Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltags. Dabei lernen die Jungs mitunter auch neue Sachen und ungeahnte Fähigkeiten kennen: Kochen zum Beispiel. „Das Pizza backen mit Steffi hat richtig Spaß gemacht“, sagt Kilian mit einem zufriedenen Lächeln. Die beiden kleinen Kinder der Steinerts, Lina und Jona, haben tatkräftig mitgeholfen. Der Umgang mit Kindern ist für die jungen Männer ebenfalls eine wichtige und gute Erfahrung. Das sieht auch



Kilian so: „Man hat da viel Verantwortung, die Kinder sollen ja was Gutes lernen, keine Schimpfwörter.“ Immer wieder macht er deutlich, wie sehr er die Wohngemeinschaft schätzt. „Es geht nicht um mein oder dein. Wir teilen alles miteinander und helfen uns gegenseitig – Hauseltern, Jungs oder FSJler.“

Einmal in der Woche gibt es einen Familienabend mit einem speziellen Programm. „Im September sind wir abends im Dunklen bei Regen raus sind und haben im See gebadet. Cool. Ja und nicht zu vergessen das Schokoladenwettessen mit Messer, Gabel und Handschuhen oder der Familienabend mit dem Zwiebel-Zitronen-Knoblauch-Ingwer-Wettessen. Letztens saßen wir abends einfach am Lagerfeuer und haben Lieder gesungen. Das habe ich alles gemissen“ sagt Kilian. Das mit der Familie sei eben etwas ganz Besonderes. Im Gegensatz zum Heim und zum Gefängnis, wo nur das Recht des Stärkeren gelte. (fs/aje)



EIN JAHR IM "KNAST"

FSJ UND BFD IM SEEHAUS – EINE ERFAHRUNG FÜRS LEBEN

Straffälligen jungen Männern eine Chance geben, dass sie wieder einen guten Platz in der Gesellschaft finden. In diesem einen Satz lässt sich das große Anliegen des Seehaus e. V. zusammenfassen. Bei dieser Arbeit helfen auch FSJler, BFDler oder Jahrespraktikanten. Im Seehaus Leonberg und Seehaus Störmthal gibt es dafür unterschiedliche Möglichkeiten. Eines haben sie alle gemeinsam: Man macht eine Erfahrung fürs Leben.

Unsere Freiwilligen des Jahrgangs 2015/16

LEONBERG



TIMON HEINZMANN
FSJ in der Metallwerkstatt

„Ich wollte bewusst ein Jahr etwas Sinnvolles machen und dabei nicht ans Geldverdienen denken. Es ist eine besondere Erfahrung mit den Jugendlichen ein Zimmer zu teilen.“



FRIEDER SEIMEN
FSJ in der Verwaltung

„Ich bin gerne im Seehaus. Die Jugendlichen kennenzulernen und die Gespräche mit ihnen sind bereichernd. Deswegen ist meine Einsatz viel mehr als nur reine Verwaltungsarbeit.“

ANNA SCHILLER
FSJ in einer WG

„Die Gemeinschaft im Seehaus ist etwas Besonderes. Jeder gibt auf den anderen Acht. Ich sammle hier viele Erfahrungen für mein späteres Studium in sozialer Arbeit.“



AMOS BLASCHKE
BFD Schreinerei & Hausmeisterei

„Nach meiner Ausbildung zum Schreiner wollte ich gerne einen anderen Betrieb kennenlernen. Das Seehaus mit seiner speziellen Ausrichtung bietet gute Möglichkeiten, in seiner eigenen Persönlichkeit zu wachsen.“



RAHEL VESTER

FSJ in einer WG

„Ich möchte später soziale Arbeit studieren. Dafür ist das Seehaus eine gute Vorbereitung. Echt krass, wie gut das Miteinander hier ist.“



SILAS POHL

FSJ in der Nachsorge

„Ich nutze das Jahr zur Orientierung. Im Seehaus gibt es viele nette Leute. Ich kann das FSJ hier nur jedem empfehlen.“

DIANA KUNERT

Anerkennungsjahr Erzieherin im Wald- und Tierkindergarten

„Für mich stand schnell fest: Ein normaler Kindergarten ist nichts für mich. Dann habe ich Filme übers Seehaus gesehen und den Wald- und Tierkindergarten entdeckt. Die Naturverbundenheit hat mich gleich begeistert.“



STÖRMTHAL

PAULINE BAUERMANN

FSJ in einer Wohngemeinschaft

53 Stufen auf 50 Meter Luftlinie- nur wenige meiner Freundinnen können meinen Arbeitsweg unterbieten. Aber sogar dieser kann ganz schön lang werden, wenn man- wie Dornröschen zu früh aus ihrem 100-jährigen Schlaf erwachend- um 5:40 auf dem Weg zum Morgensport die Treppe runtertapst. Doch spätestens nach 5 Minuten, wenn man sich an die gefühlten sieben Grad Minustemperatur gewöhnt hat, sind auch die letzten Schlafschafe aus den Gedanken vertrieben und man widmet sich joggend 16% Steigungen.

Ich lerne ich die ganz kleinen Dinge im Leben wieder richtig schätzen.

Später beim Einkaufen wird mir ganz neu bewusst, wie herausfordernd es für entscheidungsunfreudige Menschen sein muss, ihr Leben zu meistern, denn von über 100 Schokoladensorten die richtige auf der Liste zu finden, ist zwar zunächst mühsam, aber schon bald sind die Handgriffe routiniert und man spart Einiges an Überlegungszeit.

Vom Babysitting inspiriert, lerne ich die ganz kleinen Dinge im Leben wieder richtig schätzen – denn wann war das Rauschen der Klospülung das letzte Mal der Grund meiner Freudenjauchzer?

Abends während der Hausaufgabenzeit kommt dann ans Licht, was man tatsächlich noch vom schriftlichen Multiplizieren behalten hat- abstrakte Kurvendiskussionen sind im praxisorientierten Alltagsmathe fehl am Platz.

Neben so mancher Diskussion über müffelnde Geschirrtücher und skeptischen Blicken auf allzu gesund aussehende Gemüseintöpfe, überwiegen als FSJler hier aber definitiv die schönen Momente.

Wenn die Jungs stolz ihren selbstgeschlachteten Hasenbraten präsentieren, wie durch Küchenstühle und Tischbeine Plüschbälle gebolzt werden oder beim Familienabend mit Gabel und Messer in Wintermonat der Kampf um die Schoki beginnt.



SOPHIA FRÖHLICH

FSJlerin in der Verwaltung und Helferin in der Wohngemeinschaft



MARC KNIERIM

BFD als Hausmeister für das Seehaus-Gelände und -Gebäude

Für das Jahr 2016/17 sind noch Plätze für FSJ und BDF frei. Bewerber müssen mindestens 18 Jahre alt sein und möglichst den Auto-Führerschein besitzen. Für die Mitarbeit in den Werkstätten ist eine Berufsausbildung wünschenswert. Weitere Infos unter www.seehaus-ev.de